

kurz & klar – Betreuungsverfügung

Sie benennt dem Gericht die gewünschte Betreuungsperson und enthält Wünsche an die spätere Betreuung.

1. Worum geht es?

- Vorsorge für den Fall eigener Handlungsunfähigkeit
- Betreuung und Betreuer ordnet das **Gericht** an
- Eine **Vorsorgevollmacht** kann Betreuung vermeiden

2. Was kann geregelt werden?

- Wunschperson als Betreuer/in und/oder
- Personen, die **nicht** betreuen sollen
- Wünsche zur Vermögenssorge, zu Wohnung und zum Aufenthalt
- Wünsche an die Betreuung in besonderen Fällen

3. Wann wird sie wichtig?

- Wenn ein Betreuungsverfahren nötig wird
- Wenn das Gericht einen Betreuer auswählt
- Wenn persönliche Wünsche berücksichtigt werden sollen

4. Achtung: wichtige Abgrenzung

- Betreuungsverfügung = **Wunsch** an das Gericht
- Vorsorgevollmacht = **selbstbestimmte** Regelung von Vertretung und Vertrauensperson(en)

5. Form und Praxis

- Einfache Schriftform, persönlich unterschreiben
- Notarielle Beglaubigung nicht erforderlich
- Muster beim BMJ oder bei der Verbraucherzentrale
- Verfügung ist **jederzeit** widerruflich oder änderbar
- Wichtig: Sie sollte **auffindbar** sein

Merke

- Die Betreuungsverfügung bestimmt nicht den Betreuer
- Den Betreuer bestellt das Gericht; es hat aber Wünsche zur Person des Betreuers zu beachten